

Beiratssitzung am 09.10.2008

Stellungnahme des Beirates Hemelingen zum Jugendanpassungskonzept

nach Vorbereitung im Fachausschuss Bildung, Kultur und Soziales am 25.09.2008 beschliesst der Beirat Hemelingen folgende Stellungnahme zum Anpassungskonzept für die stadtteilbezogene Kinder- und Jugendförderung in den Jahren 2009 – 2013:

Grundsätzlich merkt der Beirat Hemelingen an, dass er nicht akzeptieren kann dass der Gesamtbeirat bei der Besetzung der Kommission die die Fortschreibung des Anpassungskonzeptes beraten hat , übergangen wurde. Der Gesamtbeirat wurde erst im nachhinein darüber informiert, welche Beiratsvertreter für die Mitarbeit in der Kommission auserwählt wurden. Der Beirat akzeptiert das originäre Recht des Gesamtbeirates Vertreter für die Kommission zu benennen. Er erwartet für die Zukunft eine adäquate Beteiligung.

Der Stadtteil musste sich bereits über einen Zeitraum von 9 Jahren mit der Kürzung des Budgets von rd 650.000 € auf derzeit rd 450.000 € befassen.

Die Einsparungen konnten nur dadurch erbracht werden, dass bei den Freizeitheimen das Angebot drastisch reduziert wurde und in Kürze die beiden bestehenden Jugendfreizeitheime geschlossen werden und ihr Angebot durch ein wesentlich kleineres Kinder- und Jugendhaus in zentraler Lage im Stadtteil ersetzt wird.

Der vorgelegte Entwurf des Anpassungskonzeptes für die stadtteilbezogene Kinder- u. Jugendförderung in den Jahren 2009-2013 setzt den Spardruck fort und wird deshalb in wesentlichen Teilen abgelehnt.

Der Beirat fordert:

Eine Aufstockung der Mittel für das Anpassungskonzept um mindestens 700.000 Euro zum Ausgleich der inzwischen eingetretenen und für die nächste Zukunft erkennbaren Kostensteigerungen im Personal- u. Energiebereich.

Der Beirat lehnt das vorgeschlagene Konzept eines Sockelbetrages von 40 000 Euro pro Stadtteil ab.

Der Sockelbetrag muss, wie im bisherigen Konzept geregelt, nach Stadtteilgröße, gemessen an der Einwohnerzahl, gestaffelt werden.

Die geplante Fortführung des Anpassungskonzeptes wird bei den derzeitigen Größenordnungen dazu führen, dass auch nach Konzentration der institutionellen Kinder- u. Jugendförderung auf das neue Kinder- u. Jugendhaus an der Hemelinger Heerstrasse für eine dezentrale Kinder- u. Jugendarbeit in den Ortsteilen, die nach den jetzigen Planungen die Einrichtungen der Jugendfreizeitheime verlieren, keine ausreichenden Mittel zur Verfügung stehen.

Der Beirat geht davon aus, dass die Mieten auch die Echtsmieten für die Einrichtungen weiterhin nicht Bestandteil des Budgets für das Anpassungskonzept sind.

Zur Sicherung der überregional wirksamen Musikaarbeit vor allem in der Jugendmusikschnittwerkstatt macht der Beirat weiter seinen Anspruch auf den Zentralitätsbonus von 15.000 € geltend.